

- Referenzkunde:
KG Deutsche
Gasrußwerke
- Branche:
Chemische Industrie
- Ansprechpartner:
Stephan Schramm

SUCCESS STORY



Mit iPhone und iPad auf Unternehmensdokumente zugreifen

iPhone und Lotus Domino machen Dokumente lebendig

Die Mitarbeiter der KG Deutsche Gasrußwerke können jederzeit und von jedem Ort aus auf Unternehmensinformationen zugreifen, die in der zentralen Lotus Domino-Datenbank des Unternehmens lagern – und zwar von ihrem iPhone aus. Möglich macht dies eine Anwendung, die das Paderborner Softwarehaus ITWU entwickelt hat.

Obwohl mittlerweile eine ganze Reihe von Smartphones diverser Hersteller auf dem Markt sind, gilt Apples iPhone immer noch als Trendsetter in Bezug auf Design und Bedienungsfreundlichkeit. Kein Wunder, dass sich das iPhone nach wie vor bei Anwendern ungebrochener Beliebtheit erfreut, die auf einen besonderen "Style" Wert legen. Doch dies muss nicht zwangsläufig bedeuten, dass Apples Smartphone vorzugsweise ein High-Tech-Spielzeug für Business-Manager und Mitarbeiter von Kreativ-Agenturen ist. Der beste Beweis dafür ist die KG Deutsche

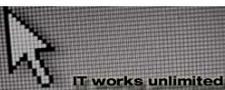
Gasrußwerke GmbH & Co. KG. Das mittelständische Chemieunternehmen mit Hauptsitz in Dortmund hat rund 170 Mitarbeiter und ist einer der führenden Hersteller von "Carbon Black" und "Furnace Black". Dies sind Industrieruß-Produkte, die unter anderem die Abriebfestigkeit von Autoreifen erhöhen und in Farben, Lacken und Druckertinten Verwendung finden. Die Deutschen Gasrußwerke, die 2011 ihr 75-jähriges Firmenjubiläum feierten, setzen das iPhone in einer eher ungewöhnlichen Umgebung ein: der Fertigung chemischer Produkte.

Die Idee dazu hatte Susanne Kleibömer, Projektmanagerin bei dem Unternehmen: "Wir suchten nach einer Möglichkeit, um unseren Mitarbeitern einen mobilen Zugang zu den Informationen im Integrierten Dokumentenmanagementsystem zu verschaffen und dadurch die dort lagernden Unterlagen gewissermaßen mit Leben zu erfüllen." Das Integrierte Managementsystem (IMS) auf Basis von IBM Lotus Notes/Domino ist der zentrale Sammelplatz für Dokumente aller Art, vom Firmenleitbild über Betriebsanweisungen und Richtlinien bis hin zu Gefährdungsbeurteilungen, Sicherheitsauflagen und Checklisten, mit denen sich die Funktionstüchtigkeit von Maschinen in der Fertigung überprüfen lassen.



Die KG Deutsche Gasrußwerke setzt auf den mobilen Dokumentenzugriff via iPhone – sowohl auf ihrem Betriebsgelände als auch darüber hinaus. Die Lösung entwickelte das Softwarehaus ITWU aus Paderborn.

"Das IMS mit seinen mehr als 2000 Dokumenten und 2,3 Gigabyte Volumen ist zudem die Basis für die ISO-Zertifizierung der Deutschen Gasrußwerke", ergänzt Susanne Kleibömer. Diese Unterlagen sind allen Mitarbeitern zugänglich und werden regelmäßig ergänzt und gegebenenfalls durch neue Versionen ersetzt. Nicht nur der Zugriff auf diesen Informations-Pool, sondern auch die Freigabe neuer Versionen von Dokumenten sollte von einem Mobilgerät aus möglich sein, entweder über das Mobilfunknetz oder das firmeneigene Wireless LAN auf dem Betriebsgelände.





SUCCESS STORY



Vom iPhone aus hat der Nutzer Zugang zu allen Unterlagen, die im IMS (Integrierten Managementsystem) lagern.

Maßgeschneiderte Lösung

Auf der Suche nach einem Partner, der eine solche Lösung entwickeln und implementieren konnte, wurden die Deutschen Gasrußwerke bei IT works unlimited (ITWU) fündig. Das Software- und Systemhaus aus Paderborn implementierte Ende 2010 bei den Deutschen Gasrußwerken die Push-E-Mail-Lösung IBM Lotus Notes Traveler. Sie erlaubt den Mitarbeitern, auch von unterwegs aus E-Mails zu senden und zu empfangen sowie auf Kontaktdaten, Aufgabenlisten und Kalender zuzugreifen. "Wir entschieden uns für das iPhone als Endgerät, weil es einfach zu bedienen ist und daher die Hemmschwelle bei den Mitarbeitern niedriger ist, die Lösung

einzusetzen", erläutert Karl-Heinz Brandt, IT-Fachmann bei dem Dortmunder Chemieunternehmen. "Außerdem arbeitet das iPhone problemlos mit Lotus Notes Traveler zusammen." Im Rahmen des Projekts "iPhone2IMS" entwickelte ITWU zudem eine maßgeschneiderte Lösung für den mobilen Zugang zum IMS. Eine Offline-Version der iPhone-Anwendung, die Unternehmensdokumente auf dem Mobiltelefon speichert, kam für die KG Deutsche Gasrußwerke aus Sicherheitsgründen nicht in Frage. Das Risiko, dass bei Verlust oder Diebstahl eines Smartphones unternehmenskritische Informationen in falsche Hände geraten könnten, ist einfach zu hoch.

Die Mitarbeiter der Gasrußwerke greifen deshalb über eine verschlüsselte SSL-Verbindung (Secure Socket Layer) mit dem "Safari"-Web-Browser des iPhone auf einen Web-Server mit den Dokumenten zu. Die Web-Anwendung hat ITWU mithilfe der neuen XPages Technologie in Lotus Domino entwickelt. Der Zugang ist über das Mobilfunknetz möglich, auf dem Firmengelände der Gasrußwerke auch über das unternehmensweite W-LAN.

**Susanne Kleibömer -
Projektmanagerin, KG
Deutsche Gasrußwerke:**

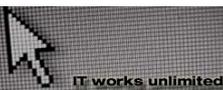
„Dank der Anwendung von ITWU haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, jederzeit von ihrem iPhone aus auf Firmenunterlagen zuzugreifen und neue Dokumente freizugeben. Das hilft uns dabei, Abläufe einfacher zu gestalten und flexibler zu agieren.“

Eine Vorgabe der Deutschen Gasrußwerke war, dass die Nutzer am iPhone nur lesenden Zugriff auf die Dokumente im IMS haben. Das Editieren, Löschen oder

Neuanlegen von Dokumenten sollte nach wie vor nur am Arbeitsplatzrechner möglich sein. Der Grund: Ein herkömmliches Client-System mit separater Tastatur und großem Bildschirm eignet sich besser für das Bearbeiten von umfangreichen Dokumenten als ein Smartphone. "Die dazu autorisierten Kollegen können jedoch neue oder geänderte Unterlagen von ihrem Mobilgerät aus freigeben", sagt Susanne Kleibömer. Der entsprechende Mitarbeiter erhält in diesem Fall eine E-Mail, die ihn darüber informiert, dass Dokumente zur Freigabe vorliegen. Nachdem er die Änderungen geprüft hat, gibt er dann sein "O.K." vom Mobiltelefon aus - ein flexibles und höchst praktisches Verfahren.



Mitarbeiter der Deutschen Gasrußwerke können über das iPhone neue und geänderte Dokumente im IMS freigeben.





SUCCESS STORY



Informationen

übersichtlich dargestellt

"Eine der größten Herausforderungen bestand darin, die Vielzahl der Informationen, die das IMS bereitstellt, an die Darstellung auf dem Smartphone mit seinem relativ kleinen Display anzupassen", erläutert Stephan Schramm, einer der Geschäftsführer von ITWU.

Stephan Schramm –

Geschäftsführer ITWU:

„Wir haben mittlerweile eine Reihe von Templates entwickelt, mit denen wir den Nutzern auch komplexe Dokumente auf dem iPhone in übersichtlicher Form zugänglich machen können.“

Nicht nur in dieser Hinsicht klappt das Zusammenspiel zwischen den IT-Fachleuten von ITWU und denen der Deutschen Gasrußwerke reibungslos, wie Karl-Heinz Brandt bestätigt: "Die Zusammenarbeit mit ITWU lässt keine Wünsche offen", so der IT-Experte, "Vor allem die Fähigkeit des Unternehmens, unsere individuellen Anforderungen in eine praxismgerechte Mobillösung umzusetzen, hat uns überzeugt."

Karl-Heinz Brandt – IT-Fachmann,

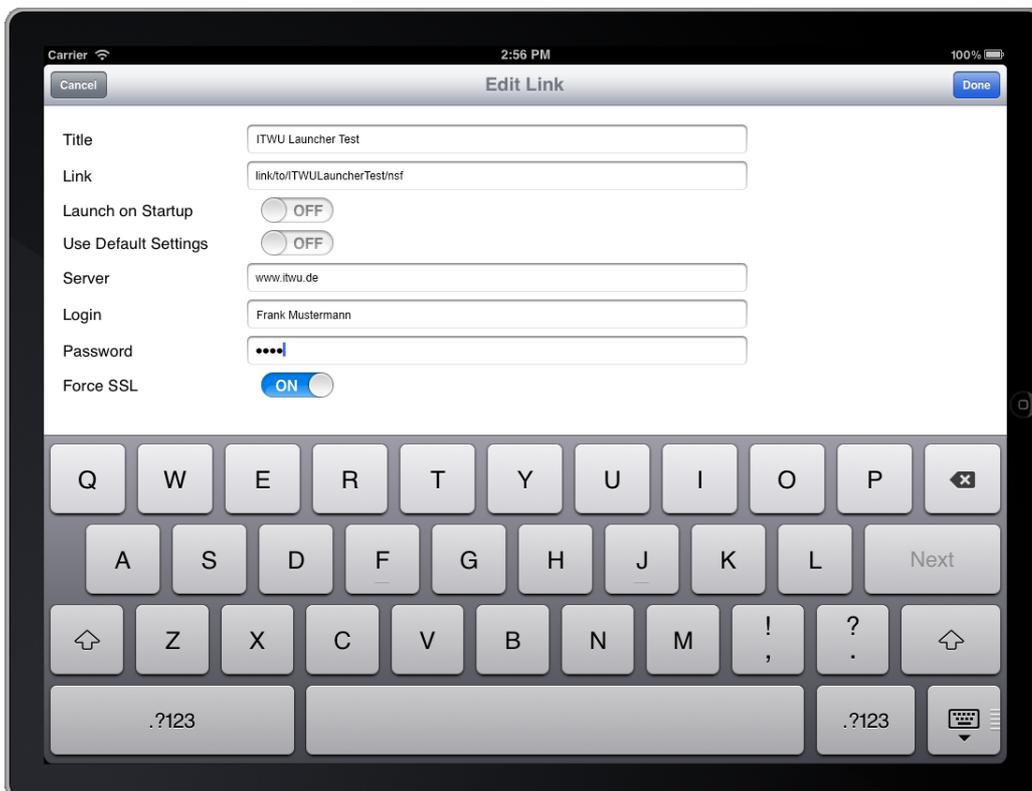
KG Deutsche Gasrußwerke:

„Es gibt nicht viele Firmen, die über ein derart profundes Know-how im Bereich Lotus Notes/Domino verfügen wie ITWU - das gilt vor allem für die XPages Technologie.“

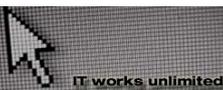
Um die Anmeldung der Nutzer am IMS zu vereinfachen, hat ITWU mit dem "ITWU Launcher" zudem eine App für das iPhone entwickelt, die den Link zum entsprechenden Domino-Server, den Benutzernamen und das Passwort des Users speichert. Das hat den Vorteil, dass sich der Nutzer nicht jedes Mal neu bei der Anmeldung am IMS authentifizieren muss. Es reicht aus, wenn der Nutzer die PIN für sein iPhone eingibt.

Der nächste Schritt: Das iPad kommt

Derzeit nutzen 26 der rund 170 Mitarbeiter der KG Deutsche Gasrußwerke die Lösung von ITWU. In naher Zukunft will das Unternehmen weitere Mitarbeiter damit ausstatten, darunter die Schichtmeister: "Sie können das iPhone und die Dokumentendatenbank beispielsweise dazu nutzen, um Schichtprotokolle zu erstellen", so Susanne Kleibömer.



ITWU ist auf den nächsten Schritt bereits vorbereitet, denn der „ITWU Launcher“ unterstützt auch das Apple iPad. So werden die Mitarbeiter der Deutschen Gasrußwerke auch weiterhin auf die Dokumente im IMS zugreifen können, ohne sich immer wieder anmelden zu müssen.





SUCCESS STORY



Ein weiteres Einsatzgebiet sind Sicherheitsrundgänge, wie Karl-Heinz Brandt ergänzt: "Mit der Kamera des Smartphones kann ein Fachmann z.B. Fotos von Prozesszuständen in der Fertigung erstellen." Denkbar sei auch, vor Ort, etwa bei einer Maschine, Sicherheitschecks durchzuführen und die Resultate direkt in das Mobilgerät einzugeben. "Auch bei diesen Lösungen werden wir auf das Fachwissen von ITWU zurückgreifen", so Brandt.

Das Paderborner Softwarehaus wird es dann voraussichtlich mit einem weiteren Endgeräte-Typ zu tun bekommen: dem iPad. Die Deutschen Gasrußwerke führen derzeit Tests mit dem Tablet von Apple durch. "Das iPad eignet sich wegen des größeren Displays besser für das Eingeben von Informationen", erläutert Karl-Heinz Brandt. "Bei Sicherheitsrundgängen können dann unsere Mitarbeiter die Resultate direkt online in die Datenbank einspeisen". "iPhone2IMS" könnte somit in Kürze durch "iPad2IMS" ergänzt werden.



Projektmanagerin Susanne Kleibömer und IT-Experte Karl-Heinz Brandt von der KG Deutsche Gasrußwerke sind mit dem Verlauf des Projekts "iPhone2IMS" hoch zufrieden.

Stand: Januar 2012

Unternehmensprofil:

KG Deutsche Gasrußwerke

Die KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Dortmund kann auf eine 75-jährige Firmengeschichte zurückblicken. Gegründet wurde das Unternehmen 1936. Seit 1938 produzieren die Deutschen Gasrußwerke "Carbon Black" und haben sich als einer der führenden Hersteller dieser Form von Industrieruß etabliert. Carbon Black dient unter anderem als Verstärkerfüllstoff für Produkte der Gummi-Industrie und für Autoreifen.



KG Deutsche Gasrußwerke in Dortmund

Ein weiterer Bestandteil der Produktpalette ist "Furnace Black", das vor allem in der Farb-, Druck- und Kunststoffindustrie Verwendung findet. Die Prozesswärme, die bei der Produktion der Industrieruße anfällt, nutzen die Deutschen Gasrußwerke, um Haushalte in Dortmund mit Fernwärme und Strom zu versorgen.

